

Berufswege von LIFT-Jugendlichen

# Wertvolle Unterstützung auf dem Weg in die Berufswelt

Von Sara Hutchison, Véronique Eicher und Lars Balzer

**LIFT ist ein innovatives schweizweites Jugendprojekt. Es unterstützt Schülerinnen und Schüler mit schwieriger Ausgangslage beim Berufseinstieg. Mit Erfolg: Eine EHB-Befragung zeigt, dass die meisten LIFT-Teilnehmenden zwei Jahre nach der obligatorischen Schulzeit eine weiterführende Ausbildung absolvieren.**

Die EHB untersucht in mehreren Projekten, wie gut der Einstieg von LIFT-Teilnehmenden in die Arbeitswelt gelingt. Dabei hat sich über mehrere Jahre hinweg gezeigt, dass mehr als die Hälfte dieser Jugendlichen direkt im Anschluss an die obligatorische Schulzeit eine Lehrstelle findet. Doch wie gehen ihre Berufswege weiter? Um diese Frage zu beantworten, wurden 26 ehemalige Teilnehmende aus der Deutschschweiz und dem Kanton Waadt in den ersten zwei Jahren nach der obligatorischen Schulzeit interviewt.

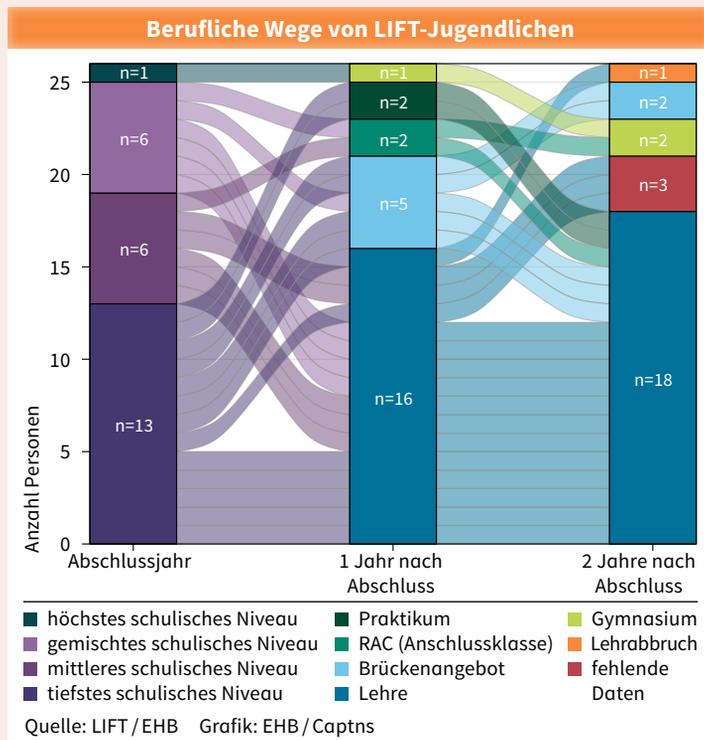
## Viele Direkteinstiege

Die Ergebnisse (siehe Grafik) zeigen, dass die Mehrheit der LIFT-Jugendlichen direkt nach der obligatorischen Schulzeit eine Lehrstelle gefunden hat. Die wenigen Jugendlichen, die ein Brückenangebot besucht hatten, schafften im nächsten Jahr praktisch alle den Berufseinstieg. Auch die Praktika wurden zielgerichtet genutzt. Sie schufen die nötigen Voraussetzungen, um im darauffolgenden Jahr eine Lehre als Fachfrau/-mann Gesundheit respektive als Fachfrau/-mann Betreuung antreten zu können.

Zwei Jugendliche aus dem Kanton Waadt besuchen zwei Jahre nach der obligatorischen Schulzeit das Gymnasium. Der Eintritt erfolgte entweder direkt oder nach einem Brückenangebot. Von drei Jugendlichen fehlen bei der letzten Befragung die Daten. Sie hatten allerdings im Vorjahr angegeben, äusserst zufrieden mit Beruf und Ausbildungsbetrieb zu sein und die Lehre weiterführen zu wollen. Es ist davon auszugehen, dass diese Jugendlichen ihre Lehre abschliessen werden.

## Bemerkenswerte Ergebnisse

Bei differenzierter Betrachtung zeigen sich im Kanton Waadt heterogenere Bildungsverläufe als in der Deutschschweiz. Es sind im ersten Jahr mehr «Umwege» über



Zwischenangebote zu verzeichnen. Dies lässt sich teilweise mit den unterschiedlichen Bildungsangeboten erklären. Im Kanton Waadt gibt es beispielsweise eine classe de rattachement «RAC», also eine Anschlussklasse.

Insgesamt zeigt sich, dass zwei Jahre nach Abschluss lediglich drei Jugendliche nicht eine weiterführende Ausbildung absolvieren. Zwei von ihnen besuchen ein Brückenangebot. Ihre Chancen auf eine weiterführende Ausbildung sind somit intakt. Diese guten Resultate sind umso bemerkenswerter, als LIFT-Jugendliche in der Regel erschwerte Ausgangslagen für den Berufseinstieg mitbringen. Trotzdem gelingt es ihnen, in der Berufswelt Fuss zu fassen.

▪ Dr. Sara Hutchison, Senior Researcher Fachstelle Evaluation und Senior Lecturer MSc in Berufsbildung, EHB  
 ▪ Dr. Véronique Eicher, Projektleiterin Fachstelle Evaluation, EHB  
 ▪ Prof. Dr. Lars Balzer, Leiter Fachstelle Evaluation, EHB

► [www.ehb.swiss/project/lift](http://www.ehb.swiss/project/lift)  
 ► [www.jugendprojekt-lift.ch](http://www.jugendprojekt-lift.ch)